

Nr. 15

Dezember 2008

Informationen der CDU-
Gemeinderatsfraktion
Karlsruhe

Redaktion
Detlef Hofmann
Kerstin Rudolph

V.i.S.d.P.
Kerstin Rudolph



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Ende des Jahres 2008 rückt mit Riesenschritten näher, der **Kommunalwahlkampf** wirft seine Schatten voraus. Es liegt eine wichtige und spannende und letzten Endes hoffentlich erfolgreiche Zeit vor uns. Auch in den kommenden Monaten wird die CDU-Fraktion wieder häufig in den Stadtteilen unterwegs sein, um mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns bereits jetzt auf interessante Diskussionen und viele Anregungen.

Einen wichtigen Startpunkt markiert zunächst der **Doppelhaushalt 2009/2010**, dessen Entwurf ursprünglich Anfang Dezember 2008 von Oberbürgermeister Heinz Fenrich im Gemeinderat vorgestellt werden sollte. Aufgrund des weiteren Vorbereitungsbedarfs musste die Einbringung nun auf den 20. Januar 2009 verschoben werden. Der Gemeinderat wird nach dem neuen Zeitplan im April 2009 über den Haushalt beraten. Viele Erwartungen werden mit diesem Haushalt verbunden, viele Wünsche sind bereits an uns herangetragen worden. Wir werden leider nicht alle erfüllen können. Sie können aber sicher sein, dass die CDU-Fraktion eine Haushaltspolitik verfolgen wird, die einerseits ausgewogen und nachhaltig ist und andererseits klare Schwerpunkte und Akzente setzt.

Ein Thema tauchte in den letzten Monaten immer wieder in der örtlichen Presse auf: **An welchem Standort wird der KSC künftig seine Fußballspiele absolvieren?** Nachdem in der Juli-Gemeinderatssitzung beschlossen worden war, die Standortalternativen „Untere Hub“ und „Gleisbauhof“ untersuchen zu lassen, beschäftigte sich der Gemeinderat im Oktober 2008 erneut mit der Standortfrage. Aus dem Gutachten des renommierten Planungsbüros Albert Speer & Partner (AS&P) ergeben sich klar die Vor- und Nachteile des Wildparks sowie der beiden Alternativstandorte. Zugleich macht AS&P aber deutlich, dass auch am Standort Wildpark die Realisierung einer attraktiven und zukunftsfähigen Fußballarena möglich ist.

Die CDU-Fraktion hat sich mit dem Gutachten und den möglichen Konsequenzen der jeweiligen Lösungen ausführlich beschäftigt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass als städtische Investitionsmaßnahme allein der Umbau des Wildparkstadions in Betracht kommen kann. Jedoch sollen die im AS&P-Gutachten zur Optimierung empfohlenen Parameter zu Zuschauerkapazität, Parkierung, Verkehrsinfrastruktur und Sicherheit auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Selbstverständlich begrüßt die CDU-Fraktion das Engagement privater Investoren im Wildpark oder an einem Standort an der Autobahn. Wir freuen uns, dass sich ein Projektentwickler für einen Neubau einsetzen will und natürlich bleibt es dem KSC unbenommen, zusammen mit einem Investor einen Alternativstandort aktiv voranzutreiben. Sollte eine städtische Lösung im Wildpark nicht zustande kommen, würde die Stadt eine investorengestützte Variante mit 50 Millionen

Euro unterstützen.

Sollten jedoch beide Möglichkeiten nicht umsetzbar sein, würde die Stadt als Eigentümerin im Wildpark lediglich die Sanierungsmaßnahmen durchführen, zu denen sie laut des Pachtvertrags verpflichtet ist. In der Konsequenz würde dies bedeuten, dass eine „Minimal-Lösung“ realisiert wird, die an sich niemand will. Deshalb ist es besonders wichtig, dass alle Beteiligten gemeinsam und konstruktiv an einer vernünftigen und zukunftsweisenden Lösung mitarbeiten.

Alle diese Rahmenbedingungen hatte die CDU-Fraktion in einen Änderungsantrag, der in der Gemeinderatssitzung am 21. Oktober 2008 eine breite Mehrheit fand, eingearbeitet.

Zudem treibt die Stadtverwaltung die Einberufung des ebenfalls von uns angeregten „Runden Tisches“ aus Vertretern der Stadt, des KSC und der Wirtschaft voran. Dieser soll dazu beitragen, die wirtschaftlichen Kräfte der Region für das Projekt am Standort Wildpark zu mobilisieren.

Die CDU-Fraktion ist bereits jetzt gespannt auf die Ergebnisse der laufenden Untersuchungen und Verhandlungen und hofft, dass zeitnah endlich ein für alle Seiten zufriedenstellender und gangbarer Weg gefunden werden kann.

Vor einigen Wochen wurde bekannt, dass **„Das Fest“** 2008 mit einem Minus in Höhe von 250.000 Euro abgeschlossen hat. Die CDU-Fraktion hat daraufhin beantragt, das im Jahr 2007 beschlossene Konzept einer umgehenden und umfassenden Überprüfung zu unterziehen. „Das Fest“ ist ein deutschlandweit einmaliges Festival, das für Karlsruhe und die gesamte Region eine große Bedeutung hat. Für die CDU-Fraktion ist es deshalb auch ein Fixpunkt im jährlichen Veranstaltungskalender. Aufgrund des festgestellten Defizits muss nun jedoch früher als ursprünglich geplant an eine Überarbeitung des Konzepts gedacht werden. Die Jubiläumsveranstaltung zum 25. Geburtstag von „Das Fest“ im Jahr 2009 soll dabei noch wie vorgesehen stattfinden. Mit den Planungen ab 2010 darf allerdings erst begonnen werden, wenn endgültig feststeht, wie die Veranstaltung künftig durchgeführt wird.

Ihre
Gabriele Luczak-Schwarz
Fraktionsvorsitzende



**Fraktionsvorsitzende
Gabriele Luczak-Schwarz**

CDU-Fraktion für Einrichtung eines Kommunalen Ordnungsdiensts

Wie kann unsere Stadt sicherer werden? An wen kann ich mich beispielsweise bei Ruhestörungen wenden? Wie kann erreicht werden, dass Wege und Plätze sauberer werden? Dies ist nur eine kleine Auswahl an Fragen, die aus der Bevölkerung immer wieder an die CDU-Fraktion herangetragen werden. Wiederholt hat sich die Fraktion daher damit beschäftigt, wie Sicherheit und Sauberkeit und folglich die Attraktivität unserer Stadt weiter verbessert werden können. Die Stadträte Gabriele Luczak-Schwarz, Andreas Erlecke und Rainer Weinbrecht forderten schließlich in einem Antrag die Stadtverwaltung auf, ein Umsetzungskonzept für die Einrichtung eines Kommunalen Ordnungsdiensts (KOD) zu erarbeiten und die damit verbundenen personellen und finanziellen Auswirkungen darzustellen.

KOD arbeiten bundesweit in verschiedenen Städten - so auch in Mannheim, Stuttgart und Ulm - seit Jahren erfolgreich. Sie wirken an Konzepten zur Verbesserung des städtischen Erscheinungsbilds sowie der Lösung von Problemfeldern mit. Der KOD soll durch seine uniformierte Präsenz und sein Eingreifen in Problemsituationen entscheidend dazu beitragen, die objektive Sicherheitslage zu verbessern, das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken und das Entstehen von Angsträumen zu verhindern. Auch soll der KOD Gefahrenlagen erkennen und entsprechende Informationen an die sachlich zuständigen Stellen weiterleiten.

Der KOD ist damit Teil der kriminalpräventiven Maßnahmen und trägt vorbeugend zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung bei. Vorgehen soll der KOD dabei beispielsweise gegen Alkoholkonsum auf Kinderspielplätzen, Verstöße gegen Jugendschutzbestimmungen, die Nichteinhaltung von Sperrzeitenregelungen, Ruhestörungen, Verunreinigungen von Straßen, Gehwegen und Anlagen und illegale Müllablagerungen.

Weil der KOD insgesamt ein breites Aufgabenfeld haben soll, ist ein entsprechender Personalstamm sowie für die Durchführung von Spezialaufgaben besonders geschultes Personal erforderlich. Daher sollte über die Gründung eines interkommunalen Zweckverbands und die Schaffung eines gemeinsamen Personalpools nachgedacht werden. Hierdurch können sicherlich auch die Effizienz des KOD gesteigert und Kosten eingespart werden.

In der Gemeinderatssitzung im November 2008 sagte die Stadtverwaltung zu, ein entsprechendes Gesamtkonzept in den zuständigen Gremien vorzustellen.

Beförderungsdienst für Schwerstbehinderte erweitern

Die Stadt Karlsruhe betreibt als Eingliederungshilfe einen Beförderungsdienst für schwerstbehinderte Menschen, denen hierdurch zum Beispiel Besuche bei Verwandten und Bekannten oder von kulturellen, kirchlichen und sportlichen Veranstaltungen, aber auch Fahrten zu Behörden und zum Einkaufen ermöglicht werden.

Darüber hinaus gibt es viele Senioren, deren Bewegungsfreiheit aus verschiedenen Gründen erheblich eingeschränkt ist. Bei ihnen ist dann zwar die Gehbehinderung mit „G“ im Schwerbehindertenausweis vermerkt, sie haben aber momentan keinen Anspruch auf eine Nutzung des Beförderungsdiensts.

Da sich Betroffene an die CDU-Fraktion gewandt hatten, hatte diese die Stadtverwaltung in einem Schreiben gebeten zu prüfen, ob eine Erweiterung des Nutzerkreises des Beförderungsdiensts denkbar ist. Oberbürgermeister Heinz Fenrich teilte mit, dass die Stadtverwaltung eine Arbeitsgruppe einrichten werde, um das Angebot des Beförderungsdiensts zu überprüfen. Angedacht sei bereits, eine Nutzerbefragung durchzuführen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe würden dann im Sozialausschuss vorgestellt werden.

Die CDU-Fraktion freut sich, dass die Stadtverwaltung den Ball aufgenommen hat, denn für die betroffenen Menschen ist der Beförderungsdienst oftmals die einzige Möglichkeit, um den Alltag besser meistern und am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen zu können.



Christa Köhler

Hausfrau
61 Jahre

Schwerpunkte:
Soziales, Ausländer

Betreuungsstadträtin
für Durlach

Carl-Hofer-Straße 26
Tel. 9 41 50 67

Wechsel in der CDU-Fraktion:

Jäger ausgeschieden, Köhler nachgerückt

Im Juli 2008 wählte der Gemeinderat den langjährigen Stadtrat und ehemaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden Wolfram Jäger zum Bürgermeister. Seine Amtszeit begann am 1. Oktober 2008, so dass er Ende September 2008 aus dem Gemeinderat ausscheiden musste. Nachgerückt in die CDU-Fraktion ist Christa Köhler. Sie wurde im Oktober 2008 von Oberbürgermeister Heinz Fenrich im Bürgersaal des Rathauses verpflichtet.

Hohenwettersbach: Hort-Container und Gastronomie

Bereits Anfang Oktober 2008 hatte sich die CDU-Fraktion mit einem Schreiben an die Stadtverwaltung gewandt und auf den zusätzlichen Bedarf an Hortplätzen in Hohenwettersbach, der in den vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr abgedeckt werden kann, hingewiesen. Die Fraktion schlug die Aufstellung eines Containers vor. Die Stadtverwaltung antwortete nun kürzlich, dass sie die Anmietung von „temporären Räumen“ (Container) für möglich halte, zugleich aber auch über Alternativen nachdenke. „Als besser geeignet könnten sich der Bereich der Lustgartenhalle, die derzeitige Wohnung für den Pächter der Gastronomie und das Nebenzimmer der Gaststätte erweisen“, teilt die Verwaltung mit.

Die CDU-Fraktion freut sich, dass die Stadtverwaltung dabei ist, eine Lösung zu erarbeiten und die Anmietung eines Containers in Betracht zieht. Jedoch kommt für die CDU-Fraktion eine „Umwidmung“ der Räumlichkeiten in der Lustgartenhalle nur dann in Betracht, wenn sich tatsächlich kein neuer Pächter für die „Hofschänke“ finden lässt. Die Fraktion hat die Stadtverwaltung daher aufgefordert, sich verstärkt und nachdrücklich für eine Neuverpachtung der Gaststätte einzusetzen, denn Hohenwettersbach benötigt eine gastronomische Einrichtung in der Lustgartenhalle, so dass deren Bestand für die Zukunft unbedingt gesichert werden muss.

CDU-Fraktion freut sich auf Hinweistafeln auf Ettlinger Linie

Die Stadträte Gabriele Luczak-Schwarz und Manfred Bilger hatten angeregt, die auf Karlsruher Gemarkung gelegenen Überreste der sog. Ettlinger Linie mit Hinweistafeln kenntlich zu machen.

Oberbürgermeister Heinz Fenrich teilte mit, dass er den Vorschlag aufgreifen werde. Die Ettlinger Linien seien als wichtige Zeugen der Geschichte des 18. Jahrhunderts auch für die Öffentlichkeit von Interesse. „Ich habe das Stadtarchiv und das Stadtplanungsamt beauftragt, einen Entwurf zu entwickeln“, schreibt der Oberbürgermeister und sagt zu, dass zu gegebener Zeit eine Vorstellung im Bauausschuss erfolgen werde.

Die Ettlinger Linie ist eine im 18. Jahrhundert im Zuge des spanischen Erbfolgekrieges erbaute Verteidigungsanlage. Sie diente als Abwehrstellung gegen die französische Armee und bestand überwiegend aus Gräben und Erdwällen. Später wurde die Anlage erneuert und verstärkt und im Zweiten Weltkrieg teilweise in den sog. Westwall einbezogen. Im Hardtwald sind bis heute Teile der ursprünglichen „Ettlinger Linie“ vorhanden und insbesondere in der Nähe des Schwimmschulweges sichtbar.

CDU-Fraktion will Konzept für Familienhebamme

In vielen Städten und Kreisen - so auch in Stuttgart, Pforzheim und im Landkreis Karlsruhe - werden Familienhebammen eingesetzt. Familienhebammen sind staatlich examinierte Hebammen mit Zusatzqualifikation zur Betreuung von Familien, die sich in besonderen Problemsituationen oder sozialen Schwierigkeiten befinden. Unterstützt werden insbesondere schwangere Frauen sowie Mütter und deren Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr.

Nach Meinung der CDU-Fraktion wäre dieses Angebot eine sinnvolle und wichtige Ergänzung der bereits vorhandenen Maßnahmen zur Frühen Prävention. Die Stadträtinnen Gabriele Luczak-Schwarz, Marianne Krug, Bettina Meier-Augenstein und Christiane Staab hatten daher beantragt, die Erfahrungen, die andere Kommunen mit Familienhebammen gemacht haben, vorzustellen und zugleich für Karlsruhe ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Zudem sollten auch die Möglichkeiten einer Förderung über das Landesprogramm STÄRKE, das die Stärkung der Elternkompetenz zum Ziel hat, ausgelotet werden.

Die Stadtverwaltung beurteilte den Vorschlag in ihrer Stellungnahme grundsätzlich positiv und sagte zu, den Antrag in den zuständigen Gremien weiter zu behandeln.

Gedankenaustausch mit Behindertenbeirat

Regelmäßig trifft sich die CDU-Fraktion mit Vertretern des Behindertenbeirats, um über aktuelle Themen zu diskutieren. Beim letzten Gespräch im Oktober 2008 ging es insbesondere um die Herstellung der Barrierefreiheit in weiteren städtischen Gebäuden. Stefanie Ritzmann, Vorsitzende des Behindertenbeirats, berichtete, dass nach einer groben Vorsortierung insgesamt 534 Gebäude gesichtet und bewertet worden seien. Anschließend seien diese in Kategorien aufgeteilt worden, so dass eine Auswahl einer überschaubaren Anzahl von Gebäuden unter den Gesichtspunkten Bedeutung, Publikumsverkehr und Verteilung im Stadtgebiet getroffen werden konnte. Auch die Barrierefreiheit des Hauptbahnhofs wurde thematisiert. Hier wäre es besonders wichtig, so Ritzmann, dass die Gleise der Regionalzüge barrierefrei zu erreichen sind, Leitstreifen für Sehbehinderte angebracht werden und die schweren Eingangstüren des Bahnhofs sich leichter öffnen lassen.

Im November 2008 fanden die Neuwahlen des Behindertenbeirats statt. Die CDU-Fraktion wünscht allen gewählten Mitgliedern für ihre Arbeit viel Erfolg und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Beirat.

Anträge und Anfragen der CDU-Fraktion

Bildungsbüros

Die Weiterentwicklung der Schullandschaft erfordert zunehmend die Bündelung aller Aktivitäten vor Ort sowie die Vernetzung aller Beteiligten, die direkt oder indirekt für Schulen, Bildung und schulübergreifende Maßnahmen verantwortlich sind. Sogenannte Bildungsbüros können hier eine wichtige und zentrale Schnittstelle sein und die in den verschiedenen Bereichen vorhandenen Angebote und Projekte zusammenführen. In Freiburg und Ravensburg wurde ausprobiert, wie durch das Zusammenwirken von Land und Kommune in einem Bildungsbüro die Schulen gezielt mit Kooperationspartnern beispielsweise aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur oder Sport zusammen gebracht werden. Außerdem werden die Schulen mit Fortbildungsveranstaltungen, pädagogischen Tagen und sonstigen individuellen Maßnahmen bei ihrer Arbeit und Entwicklung unterstützt. Eine enge Vernetzung von Schule und außerschulischen Partnern trägt zudem entscheidend dazu bei, Problemlagen bei Kindern frühzeitig zu erkennen, so dass in der Folge schnell und effizient die erforderlichen Fördermaßnahmen eingeleitet werden können. Die Stadträtinnen Gabriele Luczak-Schwarz und Christiane Staab haben daher beantragt, die Konzepte der Bildungsregionen Freiburg und Ravensburg zur Einrichtung von Bildungsbüros im Schulbeirat vorzustellen.

Umnutzung des Hallenbads Wettersbach

Bereits im Jahr 2007 wurde die Stadtverwaltung auf Antrag der CDU-Fraktion damit beauftragt, die Möglichkeiten der Umnutzung des Hallenbads Wettersbach in eine Multifunktionshalle zu untersuchen. Aufgrund der Umsetzung des Bäderkonzepts ist das Hallenbad inzwischen geschlossen. In Wettersbach besteht Bedarf nach einer Halle für den Vereinsport und Jugendveranstaltungen, aber auch für Vereins- oder Familienfeste. Außerdem bietet die Sporthalle Wettersbach für den Schulsport nicht immer ausreichend Möglichkeiten. Weil die CDU-Fraktion darüber hinaus einen unabsehbaren Leerstand der Halle und möglichen Verfall des Gebäudes unbedingt vermeiden will, haben sich die Stadträte Gabriele Luczak-Schwarz, Tilman Pfannkuch, Detlef Hofmann und Marianne Krug erneut mit einem Antrag an die Stadtverwaltung gewandt. Danach soll nun auf der Grundlage der bisherigen Kostenermittlungen ein konkretes Gesamtkonzept für die Umnutzung erarbeitet werden. Dabei soll einerseits auf aufwändige Rückbaumaßnahmen verzichtet, andererseits aber eine sinnvolle energetische Sanierung durchgeführt werden.

Beleuchtung der XXL-Schilder

Wiederholt hat sich die CDU-Fraktion für eine Beleuchtung der XXL-Schilder an der Südtangente und damit eine zusätzliche Aufwertung bei Dunkelheit eingesetzt. Das Anstrahlen mit leistungsintensiven Scheinwerfern wäre mit aufwändiger Leitungsführung und nennenswerten Stromkosten verbunden, weshalb die CDU-Fraktion nach Alternativen sucht. Die Stadträte Gabriele Luczak-Schwarz, Tilman Pfannkuch, Thorsten Ehlgötz und Sven Maier haben sich deshalb mit folgenden Fragen an die Stadtverwaltung gewandt:

Welche Möglichkeiten sind denkbar, um mit möglichst geringem Energieaufwand stadtgestalterisch wirkungsvolle Effekte bei der Beleuchtung der Schilder zu erzielen? Wäre eine Beleuchtung mittels energiesparender Techniken bzw. alternativer Energieformen denkbar? Welche Kosten würden entstehen?



Bewegungskindergarten

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang und ein großes Bewegungsbedürfnis. Diese müssen gezielt gefördert und damit zugleich Bewegungsarmut oder Haltungsschwächen vorgebeugt werden. Kindern sollte möglichst früh und spielerisch Freude an Bewegung sowie für eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung vermittelt werden. Daher bitten die Stadträte Gabriele Luczak-Schwarz, Marianne Krug, Detlef Hofmann, Bettina Meier-Augenstein und Christiane Staab in einem Antrag um Überprüfung, ob in Karlsruhe Bedarf für die Einrichtung eines weiteren Bewegungskindergartens besteht. Darüber hinaus soll die Stadtverwaltung feststellen, ob ein solcher Kindergarten im Bereich der Sportplätze an der Ettlinger Allee entstehen könnte. Das Gelände wäre nach Ansicht der CDU-Fraktion ideal geeignet, da es unter anderem ein großes Einzugsgebiet abdecken würde und verkehrlich gut zu erreichen ist. Zudem hat der Post Südstadt Karlsruhe e.V. bei einem Gespräch mit der CDU-Fraktion seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, den Kindergarten dort betreiben zu wollen.

CDU-Fraktion zu Gast bei Kreishandwerkerschaft

Zu einem Gedankenaustausch traf sich die CDU-Gemeinderatsfraktion mit Kreishandwerksmeister Friedrich Hoffmann, Bauinnungs-Obermeister Gerhard Rudolph und Geschäftsführer Engelbert Wangler. Gemeinsam wurden einige für das Handwerk wichtige Themen erörtert.

Ein wesentlicher Punkt war die Vergabepaxis der Stadt Karlsruhe sowie der städtischen Tochtergesellschaften. Friedrich Hoffmann erklärte, die Stadt Karlsruhe habe, da sie ihre Wertgrenzen nach oben gesetzt habe, eine Vorreiterfunktion für die gesamte Region. Stadtrat Bernhard Weick wies darauf hin, dass es gerade im Bereich der Vergaben sehr enge gesetzliche Vorgaben gebe. Wo immer jedoch Spielräume vorhanden sind, werde sich die CDU-Fraktion auch künftig nachhaltig für die Vergabe an Karlsruher Betriebe bzw. solche aus der TechnologieRegion einsetzen.

Angesprochen wurden weiter die Regelungen der Feinstaubrichtlinie. Hier forderte die Kreishandwerkerschaft, dass auch für die Zukunft gewährleistet sein müsse, dass Handwerker aufgrund von Ausnahmeregelungen mit ihren Lkw und Baumaschinen in den Stadtkern fahren dürfen. „Soweit es rechtliche Möglichkeiten gibt, werden wir uns für deren volle Ausschöpfung einsetzen“, erklärte Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz. Diskutiert wurde zudem über die Situation der Hauptschulen. Beide Seiten waren sich einig, dass eine enge Zusammenarbeit des Handwerks mit den Hauptschulen sinnvoll und wünschenswert ist. „Die CDU-Fraktion wird Projekte in diesem Bereich gerne unterstützen“, sagte die schulpolitische Sprecherin Christiane Staab zu.



(v. li.) Gabriele Luczak-Schwarz, Christiane Staab, Hubert Buchmüller, Christa Köhler, Dr. Thomas Müller, Dr. Klaus Heilgeist, Marianne Krug

CDU-Fraktion im Gespräch mit Berufsfeuerwehr

Zu einem Gedankenaustausch traf sich die CDU-Fraktion mit Vertretern der Berufsfeuerwehr Karlsruhe. Diese nutzten die Gelegenheit, den Gemeinderäten ihre aktuelle Arbeit sowie künftige Prioritäten im Bereich der Baumaßnahmen für die Freiwilligen Feuerwehren vorzustellen. Intensiv wurde auch über die künftige Feuerwache-Ost und die besondere Bedeutung einer integrierten Regionalleitstelle unter diesem Dach gesprochen.

Übereinstimmend lobten Branddirektor Fritz Barth und Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz die Ausbildung und den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet und insbesondere die Arbeit der Jugendfeuerwehren.

Stadtrat und Feuerwehrmann Thorsten Ehlgötz zeigte sich besonders erfreut darüber, dass das bereits 1998 beschlossene Fahrzeugkonzept der Feuerwehren inzwischen fast vollständig umgesetzt ist.

CDU-Fraktion vor Ort in Mühlburg



Rege Diskussion im Gemeindezentrum St. Peter und Paul

Gemeinsam mit dem CDU-Ortsverband Mühlburg hatte die CDU-Gemeinderatsfraktion Anfang November 2008 zum Bürgergespräch in das Katholische Gemeindezentrum St. Peter und Paul geladen.

Hauptthema des Abends war das Sanierungsprogramm „SSP Mühlburg“. Übereinstimmend wurde das große Engagement der Mühlburgerinnen und Mühlburger für ihren Stadtteil gelobt. „Die Workshops und Diskussionsrunden sind immer gut besucht“, stellte CDU-Ortsvorsitzender Robert Pfeifer fest. Allerdings sollte es so langsam auch sichtbare Ergebnisse vor Ort geben.

Berichtet wurde, dass in den SSP-Arbeitskreisen immer wieder der Wunsch nach einem Bürgerzentrum für den Stadtteil geäußert wird. Neben anderen Standorten sei hier auch ein Teil des Tempel-Areals im Gespräch.

Wegen des hohen Verkehrsaufkommens im Stadtteil forderten die anwesenden Bürger ein Gesamtkonzept für die Verkehrsführung in Mühlburg. Wichtig seien darüber hinaus Neuerungen insbesondere bei den Parkregelungen in der Sonnen- und der Lerchenstraße. Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz sagte zu, zum Thema Verkehr einen Vor-Ort-Termin zusammen mit dem Bürgerverein und Bürgerservice und Sicherheit zu organisieren.

Bürgermeisterin Magret Mergen konnte berichten, dass die Stadtverwaltung der IG Attraktives Mühlburg für die Weihnachtsbeleuchtung einen Sonderzuschuss in Höhe von 1.500 Euro gewährt. Mit dem künftigen Lichtkonzept für den Stadtteil werden sich die SSP-Gremien ebenfalls weiter beschäftigen.

Gabriele Luczak-Schwarz versicherte zudem, dass sich die CDU-Fraktion auch in der Zukunft für die Beibehaltung der Brötchentaste einsetzen wird. „Unser Ziel war es, damit die sogenannten B-Zentren zu stärken“, sagte sie. Da die Taste bei der Bevölkerung auf positive Resonanz stoße, dürfe man hier keine Änderungen vornehmen.

Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Freude, Erfolg und Glück für das Jahr 2009 wünschen Ihnen

Ihre Karlsruher CDU-Stadträtinnen und CDU-Stadträte:

Gabriele Luczak-Schwarz
Bettina Meier-Augenstein
Christiane Staab
Thorsten Ehlgötz
Dr. Thomas Müller
Tilman Pfannkuch
Rainer Weinbrecht

Ingo Wellenreuther MdB
Manfred Bilger
Hubert Buchmüller
Andreas Erlecke
Dr. Klaus Heilgeist
Detlef Hofmann

Dr. Albert Käuflein
Christa Köhler
Marianne Krug
Sven Maier
Dr. Hans-Jürgen Vogt
Bernhard Weick